

Hirschberg

Mit dem Zug und der Fähre bis nach Marrakesch

Rund 3000 Kilometer legte das Ehepaar Böhler auf dem Weg nach Marokko mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. 01.11.2024



Nur mit Handgepäck-Trolleys ging es für Gabriele und Wolfgang Böhler aus Hirschberg-Leutershausen auf große Reise nach Marokko. Sie waren fünf Tage mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs, um nach Marrakesch zu gelangen. Foto: Dorn

Hirschberg. Als Wolfgang und Gabriele Böhler eine E-Mail an die RNZ-Redaktion schickten mit dem Betreff "Reisebericht", klang das zunächst mal unspektakulär. Aber einmal geöffnet, weckte das, was das Ehepaar aus dem Hirschberger Ortsteil Leutershausen zu berichten hatte, großes Interesse. Denn nicht nur das Reiseziel Marrakesch in Marokko klang exotisch, sondern auch der Weg dorthin.

Denn das Rentnerehepaar stieg nicht etwa ins Flugzeug, um die rund 3000 Kilometer von Hirschberg nach Marrakesch zurückzulegen, sondern nutzte die öffentlichen Verkehrsmittel. Und das kam so: Wolfgang Böhler (85) hatte in der Wochenzeitung "Die Zeit" einen Artikel gelesen, dass diese Art der Anreise möglich ist. Böhlers Interesse war geweckt: "Das möchte ich mal ausprobieren", dachte er bei sich. "Einfach in die Bahn reinsetzen, das klang schon reizvoll." Auch seine Frau Gabriele (79) habe schnell Feuer gefangen.

Überhaupt reisen die beiden gerne, nutzen dafür auch ein Wohnmobil. Das Lieblingsland von Wolfgang Böhler ist Frankreich, er liebt auch die Toskana. "Meine Frau hat's eher mit den kälteren Zonen, sie war schon in Grönland und in der Antarktis", erzählt der pensionierte frühere Leiter der Grundschule im Heidelberger Emmertsgrund schmunzelnd.

Vom 2. bis 10. Oktober ging es schließlich auf große Abenteuerreise nach Marokko. Allein die Anreise dauerte mit mehreren Zwischenstopps und Übernachtungen fünf Tage. Bevor es jedoch losgehen konnte, musste die ungewöhnliche Route zunächst organisiert werden.

Klassische Reisebüros hätten bei diesem außergewöhnlichen Reisewunsch abgewunken, berichtet Böhler. Fündig wurde das Ehepaar schließlich bei der Weinheimer [Reiseagentur Urlaubsengel](#). Dort wurde die komplette Route geplant und gebucht. Auch während der gesamten Tour standen die Reiseberater an sieben Tagen in der Woche telefonisch zur Verfügung und halfen bei Zugverspätungen, Umbuchungen oder Reservierungen.

Lediglich zwei Handgepäck-Trolleys plus Taschen nahmen die beiden mit, um flexibel zu bleiben bei den ganzen Zwischenstopps. Etwas nervös war Wolfgang Böhler dann anfangs schon, ob denn auch alles pünktlich kommt. Doch er wurde positiv überrascht. Schon die Linie 5 (OEG) von Leutershausen zum Hauptbahnhof Mannheim kam auf die Minute genau, sodass das Ehepaar problemlos in den ICE nach Paris Gare de l'Est einsteigen konnte.

"Da haben wir in einem wirklich goldigen Hotel im Zentrum von Paris übernachtet", schwärmt Wolfgang Böhler. Es sei ganz klein gewesen, in den Aufzug habe auch nur eine Person gepasst. Am nächsten Tag stieg das Hirschberger Ehepaar in die U-Bahn, um zu Gare de Lyon zu gelangen, von wo aus sie der TGV in acht Stunden nach Barcelona brachte. Auch hier übernachteten die Böhlers, bevor es auf eine 32-stündige Fährfahrt nach Tanger ging, wo die beiden ebenfalls ein Hotel bezogen.

"Da saßen wir dann abends um 22 Uhr auf dem Balkon und haben auf Europa geschaut", schwärmt Böhler. Die letzten Etappen waren schließlich die Fahrt mit dem TGV von Tanger nach Casablanca und von dort mit dem Schnellzug nach Marrakesch. Begeistert erzählt Böhler von ihrem nur vier Übernachtungen währenden Aufenthalt, von einer Führung durch das alte Marrakesch und dem "einzigartigen Park" mit blauen Rabatten und Palmen, dem "Jardin Majorelle", den einst der französische Modedesigner Yves Saint Laurent und sein Lebensgefährte und Geschäftspartner Pierre Bergé aufgekauft hatten.

Doch auch die Reise an sich wird er nie vergessen, getreu dem Motto "Der Weg ist das Ziel". Besonders angenehm empfand Böhler die Fahrt in den beiden "hervorragend ausgestatten" TGVs und auf dem Schiff. Großer Pluspunkt war die Pünktlichkeit der öffentlichen Verkehrsmittel – ja, auch die gibt's!

So hatte nur ein Zug, nämlich der von Tanger nach Casablanca fünf Minuten Verspätung. Auch konnte das Ehepaar die sich verändernde Landschaft von der Bahn aus so richtig genießen. Besonders schön fand Wolfgang Böhler die Bahnhöfe in Marrakesch und diejenigen in Tanger mit sprudelnden Wasserspielen und Palmen. "Davon kann man hier nur träumen." Und dann noch das Wetter in Marokko – "zwischen 25 und 30 Grad" – sowie der Ausblick auf das Atlasgebirge.

Obendrauf gab es spannende Zugbegegnungen: Zwischen Casablanca und Marrakesch traf das Ehepaar auf einen Vater und einen Sohn aus Deutschland, die auf Abenteuerreise waren und im Atlasgebirge wandern wollten.

Für die Böhlers ging es mit vielen Eindrücken zurück in die Heimat, dann allerdings mit dem Flugzeug. "Es war anstrengend, aber es hat schon Lust auf mehr gemacht", ist der Pensionär immer noch angetan von den spannenden Erlebnissen und wirkt, wenn er so erzählt, keinen Tag älter als 70. Er schreibt selbst gerne über seine Erinnerungen, Berge und Wanderungen. Abenteuer Geschichten, wie er selbst gerade eine erlebt hat.